

**Ueber den Stapellauf der Korvette „Veipzig“**, welcher am 14. d. Mts. stattgefunden hat, berichtet die Offizierzeitung:

Zum Stapellauf der gedeckten Dampfskorvette „Veipzig“ war der Unterhof des „Balkan“ mit Flaggen und Guitanden festlich geschmückt; für die eingeladenen Gäste war eine Tribüne mit Sigen festlängs der Korvette, vor derselben am Bug eine Rednertribüne errichtet. In Begleitung des Chefs der Admiralität Generals der Infanterie, Staatsministers v. Stosch, welcher den Taufsatz vollzog, befanden sich der Kontreadmiral Patzsch, Wirklicher Admiralsitätsrath Koch, Admiralitätsrath Brigg, aus Danzig, am Anwesend der Marine-Direktor Ritter v. Brandt, Korvettenkapitän Hohlmann und andere Seeoffiziere und Ingenieure der kaiserlichen Marine; Stettin war durch die Spitzen der Givil- und Militärbehörden vertreten. — Kurz vor 12 Uhr lösteten tausende von gleichmäßigen Dammergeschlägen den loslöstlichen Schiffkörper mit jenem Schlitzen durch einträgliche Reize von seiner Stelzlage. General v. Stosch bestieg hierauf die Tribüne, um den Taufsatz mit folgender Rede zu vollziehen:

Die größte Korvette der deutschen Marine, welche wir vor uns sehen und die nunmehr ihren Lauf beginnen soll, um in fernen Meeren als ein Zeichen der Kraft des Reiches die deutschen Interessen zu beschützen, soll auf Befehl des Kaisers zur Errettung den Namen der großen Schlacht tragen, in welcher ein übermächtiger Feind besiegte und der Anfang zu der nunmehr vollendeten Einigkeit unseres deutschen Vaterlandes gemacht worden. Ich laufe daher auf Befehl des Kaisers das Schiff mit dem Namen „Veipzig“!

In dem Augenblicke schlenderte die Hand des Redners eine am linken Bande befestigte kleine Compagnie gegen den Bug des Schiffes, so das derselbe sich stellte. Ein Hoch der Menge begleitete den damit vollendeten Taufsatz. Bald darauf überschlug die Hand des Redners mit Hammer und Stemmeisen die an der Rednertribüne befestigte Schür, welche mit zwei Halbkreisen in Verbindung stand; sofort fielen sie und lappten die starken Verbindungsstange, worauf unmittelbar der Schiffkörper rückt und sich allmählich in Bewegung setzt, rascher und immer rascher auf der abwärtsigen Bahn seiner hinabzieht und endlich seiner ganzen Länge nach ins Wasser taucht, von dem tausendstimmigen Hurrah der Menge begleitet.

Der Marineminister und seine Begleitung beständigten Johann die Zeit nach auf Stapel liegenden Dampfskorvetten und verweilten längere Zeit am Bord der Fregatte „Preußen“, welche, in der Panzerung und inneren Ausrichtung begriffen, an der West vor Anker liegt. Dann nahmen die Herren ein Frühstück auf dem festlich decorierten Schürboden (Zeichensaal) ein. Am Schluß der Tafel brachte General v. Stosch ein Hoch auf: S. Majestät den Kaiser mit folgenden einleitenden Worten aus:

„Unser Kaiser, der Führer des Reiches hat es verstanden, die Wehrkraft unseres Vaterlandes und seine Heere zu einigen, und dadurch dem neuen Reiche eine geehrte Stellung gesichert. Gleichwohl hat er seine Aufmerksamkeit auch der deutschen Marine gewidmet, die, erst in der Entwicklung begriffen, noch einiger Jahre bedarf, um das ihr vorbestimmte Ziel zu erreichen. Wünschen und hoffen wir, das es unserm greisen Kaiser noch bis dahin sein möge, diesen Zeitpunkt zu erleben. Unser Kaiser, er lebe hoch! hoch! hoch!“

Die Tischgesellschaft stimmten begeistert ein. — Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes des „Balkan“, Herr Geheimrath Brunn, erwiderte mit einem Hoch auf General v. Stosch und Marine, indem er namentlich die Verdrückung der vaterländischen Industrie durch letztere hervorhob. Auch dieses Hoch fand lebhaften Wiederhall. — Gegen 3 Uhr wurde die Tafel aufgehoben. General v. Stosch verabschiedete sich von der Tischgesellschaft und bezog sich mit dem Kommandanten nach Berlin zurück.

— Die gedeckte Korvette „Veipzig“ ist nach der „N. Allg. Z.“ das erste Schiff einer ganz neuen Klasse in unserer Marine. Entsprechend den immer gesteigerten Geschwindigkeiten der ungepanzerten Kreuzerfahrer fremder Nationen und der großen transatlantischen Handelsdampfer trat auch an die deutsche Marine die Nothwendigkeit heran, den nach dem Flottenrüstungspläne zu erbauenden gedeckten Korvetten eine weit größere Geschwindigkeit als bisher zu geben. Hiernach wurde für die „Veipzig“ und ihr bis jetzt mit A bezeichnetes Schwesterschiff eine Geschwindigkeit unter Vollampf von 15 Knoten bei der Konstruktion zu Grunde gelegt. Bei dieser großen Geschwindigkeit bot die in dem bisherigen Bauhystem übliche Ausführung des Schiffkörpers von Holz nicht mehr genügende Festigkeit und mußte auf eine andere Konstruktion Bedacht genommen werden. Da aber außerdem die mögliche Reinheit des Bodens gesichert bleiben mußte, wenn diese Geschwindigkeit auch für eine lange Indienststellung erhalten werden sollte und nur ein Kupferbeschlag des Bodens diesen Bedingungen entspricht, so wurde der Schiffkörper beinahe vollständig aus Eisen hergestellt, wobei die Anbringung des oberseitigen notwendigen Kupferbeschlages wegen, um der galvanischen Aktion entgegenzuwirken, mit einer doppelten Lage von Holz bekleidet. Auf diese

Holzbekleidung konnte erst der Kupferbeschlag gesetzt werden. In Folge der großen Mächtigkeit und des großen Kohlenverbrauches mußten auch die Hauptdimensionen des Schiffes den verlangten großen Geschwindigkeiten gemäß bedeutend werden. Die Länge des Schiffes beträgt 86 Meter, die Breite 14, der größte Tiefgang 6,6 Meter und das Displacement beinahe 4000 Tonnen. Die Maschine soll bis zu 4800 Pferdekraften reichen.

Das Kaliber der Geschütze ist bedeutend schwerer als das der bisher auf den gedeckten Korvetten angebrachten; die Armierung besteht aus 10 der neu konstruirten 17 Cm. Geschützen im Bug und Heck, welche letztere auf dem Dorsbord liegend vermöge der eingezogenen Formen des Schiffsvorder- und Hinterrahms direct voraus oder rückwärts zu feuern vermögen. Durch die beiden vordersten und hintersten Geschütze im Vorderdeck kann das direkte Bug- und Heckfeuer verstärkt werden. Diese Geschütze stehen indeß nicht permanent in den Bug- oder Heckporten, werden vielmehr im Bedarfsfalle von ihren gemündlichen Breitflurporten nach dem Bug oder Heck gebracht. Um dem Schiffe die Fähigkeit zu verleihen, ohne Benutzung der Dampftrakt nur unter Segel zu segeln und längere Reisen zurücklegen zu können, hat daselbe eine große Vollschiffstafel angebracht. Die Untermarken sind aus Eisen hergestellt, der Bugspriet zum Einlaufen eingerichtet. Um die volle Segelsetzung zu gestatten und um die Ausnutzung der Segelkraft zu erhöhen, ist der Spornstein zum Niederlassen und die Schraube (aufwählige Propeller) zum Wachen eingerichtet. Die Besatzung des Schiffes wird etwa 450 Mann betragen; es wird Proviant auf drei Monat und Wasser auf vier Wochen, das jedoch durch den an Bord befindlichen Deslitrir-Apparat immer ergänzt werden kann, mit sich führen. Die Pläne und Baupapierationen der „Veipzig“ und des Schwesterschiffes A sind in der Admiralität entwickelt; der Bau wurde nach dem Stapellauf der Panzerfregatte „Preußen“ der Maschinenbau-Actiengesellschaft Vulkan zu Breslau bei Stettin im December 1873 übertragen. Die Ausrüstung, Armierung und Ausrüstung so wie die Kupferung des Bodens erhalten beide Schiffe an der kaiserlichen Werft zu Kiel. Die „Veipzig“ muß kontraktlich zum Juni nächsten Jahres zur Ueberführung von Stettin nach Kiel bereit sein.

### Provinz.

— S. Majestät der König haben den kommissarischen Polizeirathen Schauburg zu Neustadt-Adageburg, in Folge der von der Stadterordneten-Versammlung getroffenen Wahl als besetzten Polizeirathen — zweiten Bürgermeister — der Stadt Neustadt-Adageburg für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren beauftragt.

Weißenfels, 12. Sept. Am Sonnabend früh gegen 6 Uhr verunglückte in der Hofe hinter Langendorf der Knecht des hiesigen Wirths Stierke hier, Namens Brinler, welcher sich in der Hofe des mit Torf beladenen Wagens gesetzt und verunthlich eingeschlagen ist. Er erwachte wahrcheinlich erst, als der Wagen an dem etwas abwärtsigen Wege schon fast ins Rollen gerathen war und von den Pferden nicht genug angehalten werden konnte; bei dem Versuch, vom Sitz aus das Schließzeug anzubringen, ist er herabgestürzt und der schwereladene Wagen über ihn hinweggegangen, so daß der Unglückliche, welcher in den fünfziger Jahren steht, auf der Stelle todt liegen blieb.

Sangerhausen, 10. Sept. Heute Abend stürzte ein Sattlänger von der Deit'schen Alroboten-Gesellschaft, welche hier seit einigen Tagen unter ganz ungeheuerem Zuspruch Vorstellungen gibt, vom Thurneise und erlitt dabei schwere Verletzungen. Derselbe hatte das Seil schon einmal überschritten, am entgegengesetzten Ende, welches am Geißel des Schützenhauses befestigt war, sehte in Folge eines Verfehlers das Brett, welches ihm zum Sitze dienen sollte. Ehe noch dasselbe gebracht wurde, verließ ihn die Kraft und die Balance und so endete diese letzte Uebung der Vorstellung mit dem erwähnten Unfall.

### Kermisfahrten.

Berlin. Das die harte Strafe, welche über die Messerhelden verhängt wird, mitunter doch absprechend wirkt, beweist folgender Fall: Vor einigen Tagen entlief zwischen drei Arbeitern auf einem Bauplatz heftiger Streit, der in eine Prügelei ausartete. Zwei Schlagen auf einen mit Häuten los, und dieser blieb nicht schuldig. Möglich zog der eine der beiden Erlichen ein Messer und wollte dem Gegner damit einen Stich in den Kopf versetzen. Der Andere, sein eigener Farmer aber, fiel ihm in den Arm mit den Worten: „Bist Du denn verrückt? Das kann Dir fünf Jahre kosten!“ So wurde durch Besonnenheit vielleicht ein schweres Unglück verhütet und die Parteien feierten hinterher in einem Lokal die Verbindung.

— Gelegentlich der Verlobung der Tochter des Fürsten Bismarck erzählt man eine hübsche Anekdote. Als

sich der bekanntlich nicht mehr in der ersten Jugendblüthe stehende Staatsminister Delbrück mit der jugendlichen Freiin von Pommer-Esche verlobte, sagte Bismarck zu seiner Tochter: „Man aber, Marie, nimm Du Dich der Campshausen in Acht!“ Herr Campshausen ist bekanntlich noch um viele Jahre älter als Delbrück.

— Dr. Henry Lange, der Vorstand der Pianokammer des berliner kaiserlichen Bureau's, ist für seine Leistungen auf dem Gebiete der Erklunde speziell mit Rücksicht auf den auch von uns besprochenen und seiner Trefflichkeit wegen warm empfohlenen Volkschulrat durch ein sehr hübsches kaiserliches Kabinetschreiben, begleitet von des Kaisers photographischem Bildnis mit dessen eigenhändiger Unterschrift, ausgezeichnet worden.

Moers, 14. September. Wilhelm Greif, der durch seine trefflichen Arbeiten auf dem Gebiete des deutschen Volksgesanges so hochverdiene, in den weitesten Kreisen bekannte Komponist, ist hier am 12. v. M. an den Folgen eines Schlaganfalls verstorben. Durch seine „Männerlieber“ wurde bekanntlich die Wagt am Rhein zuerst verbreitet.

Köln, 15. September. Gestern Abend hat man mit der Kaiserlocke einen neuen Väterzucht angefaßt. Derselbe hatte zwar einen günstigen Erfolg als die vorher gezeigten Proben, allein das Anhalten des Küssels erfolgte noch nicht in gleichmäßigen Intervallen, so daß auch diesmal von einem regelrechten Ranten noch nicht die Rede sein konnte. Es ist hohe Zeit, daß die Besuche zu einem günstigen Ergebnisse führen; denn die maßlose Glücke läuft schon Gefahr, dem öffentlichen Spotte zu verfallen.

München, 13. September. Die heute hier eröffnete dritte Jahresversammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege wurde von dem hiesigen Oberbürgermeister Dr. Erhard eröffnet, und hat sich unter dem Vorsitz des Geh. Med. Rath Dr. Günther aus Dresden konstituiert. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Anforderungen der Gesundheitspflege an die Kost in Waisenhäusern, Karmern, Gefängnissen, Altersversorgungsanstalten und Volksschulen und gelangte die vom Referenten Professor Dr. Voit (München) empfohlene Resolution, durch welche die ständige Deputation beauftragt wird, die genaue Untersuchung der in den betreffenden Anstalten verabreichten Speisen nach der von ihm vorgelegten Methode durch zuverlässige und sachverständige Männer und Vorlegung des gewonnenen Materials an den Kongreß zu veranlassen, einstimmig zur Annahme. Der nächste Besprechungsgegenstand betraf die obligatorischen Fleischschau wurde durch die Annahme nachstehender vom Referenten Dr. med. Häuser (Barmen) vorgeschlagenen Tischen erledigt: 1) Die allgemeine Einföhrung einer obligatorischen Fleischschau ist ein dringendes Bedürfnis. 2) Die Fleischschau besteht in einer Untersuchung aller zum menschlichen Genuße bestimmter Thiere vor und nach dem Schlachten durch einen zum unterrichteten Fleischschauener. 3) Der Zweck der Fleischschau ist: gesundheitsschädliches und untaugliches Fleisch von Konsumern zu halten. 4) In Städten ist eine wirksame Durchsührung der Fleischschau nur in gemeinschaftlichen Schlachthäusern möglich. 5) Die Fleischschau des Schlachtfleisches allein, ohne vorgängige Untersuchung der lebenden Thiere, bietet keine Sicherheit für dessen Unschädlichkeit. 6) Die Errichtung von Viehmärkten und Fleischmärkten kann in Städten die Fleischkontrolle wesentlich unterstützen, vorausgesetzt, daß dieselben unter Kontrolle sachverständiger Thierärzte stehen.

— Am Donnerstag, den 2. September, verunglückte, der „N. Bär.“ zufolge, am oberen Grindelabältscher Mr. William Brunter aus England, der sich ohne Führer an eine Stelle, die wegen herabfallender Gesteinshöhlen gefährlich ist, wagte und von einer solchen betrat getroffen wurde, daß er in der Nacht darauf verstarb.

— Die venezolanische Regierung giebt sich, wie der „Köln. Ztg.“ aus Marseille mitgetheilt wird, noch immer alle ernstliche Mühe, Auswanderer über den Ozean zu senden. Dem Korrespondenten ist kürzlich ein Zirkular des venezolanischen Konsuls in Marseille zu Gesichte gekommen, in welchem die Verhältnisse in Venezuela in den glänzenden Farben für Auswanderer geschildert werden. Das Klima d. B. wird als ein höchst gesundes bezeichnet, während es doch bekannt ist, daß das venezolanische Klima auf Europaer ja eine so verheerende Wirkung ausübt, wie der berüchtigte Klima des benachbarten Guyenne. Das ganze Schreiben ist in einem geradezu martialischeren Stile gehalten. So wird behauptet, es seien in Caracas und in den fließschnellen ganzen Häufertel Seiten der Regierung angekauft und für die Aufnahme der Auswanderer eingerichtet worden. Alles, was nur irgendwo in der Welt gebaut werde, könne mit Erfolg auch in Venezuela gebaut werden. Außerdem könnten aber daselbst noch viele andere Produktionszweige im unermesslichen Gold-, Silber-, Kupfer-, Eisen-, Kobalt-, Steinkohlen- und Petroleumlager durch Eröffnung von unermesslichen Gald-, Silber- und Kupfer-, Eisen-, Kobalt-, Steinkohlen- und Petroleumlagern wird den armen Auswanderern der Mund färmlich weisger gemacht. Wohligh Franz monatlich außer Wohnung und Nahrung werden ihnen bei freier Wahl des Aufenthalts als geringster Satz des Erwerbes versprochen, welcher

aber leicht auf 150 Francs monatlich gebracht werden könne. Unmögklich werden noch jeder Familie 8 Helfden Landes in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt und in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt...

Dies ist im vorliegenden Falle um so mehr zu befürchten, als die Angaben jenes Hirzlarers aus amtlicher Quelle stammen, und vielfach aus diesem Grunde ihnen eine größere Glaubwürdigkeit beigegeben werden könnte...

Ein gefährlicher Ritt er. Herr v. b. Sch. hat ein neues Mittel erfunden, in den Danksstunden Bekanntheit mit Damen zu machen.

Das Leben, selbst mit seinen Prüfungen und Schmerzen, ist doch das schönste Märchen. Einem langgehegten Wunsche des Dichters entsprechend, beschäftigte sich Herr Baron von Leinburg...

Im Nordam rita geschieht immer wieder Etwas, was Eines recht mittelalterlich und moderig anbaucht.

Kreis Williamson setzen zwei feindliche Familien, amerikanische Montecchi und Capuletti, seit zwei Jahren durch Blutrache den ganzen Staat Illinois in Schrecken.

Litterarisches.

Die vermutlich letzte Schiffszucht des am 4. August v. J. verstorbenen Dichters J. C. Andersen befinden sich auf seinem Portrait, welches er gerade eine Woche vor seinem plötzlichen Tode an den bekannten Dichter Baron Gottfried von Leinburg, den preisgekrönten Liebeslehrer der Frithjofsage, sandte...

Das Leben, selbst mit seinen Prüfungen und Schmerzen, ist doch das schönste Märchen. Einem langgehegten Wunsche des Dichters entsprechend, beschäftigte sich Herr Baron von Leinburg...

Kaufe dieses Herbstes im Verlage von Eduard Sell in Ebersfeld erscheinen und voranschicklich eine Fierde des diesjährigen Weihnachtsfestes bilden.

Geldliche Producten-Wärre vom 16. September.

Getreidepreise, Preise mit Ausschluss der Courtagen. Weizen 1000 Kilo, alter 216 bis 219 M. bez., neuer bis 198 M. bez.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Controll-Verksammlungen pro 1875 im Bezirk des unterzeichneten Landwehrcorps sind in der nachfolgenden angezeigten Zeit statt:

- 1. Compagnie. Mettin am 18. Oct. Vorm. 10 Uhr. Nauendorf = 18. = Nachm. 2 =. Petersberg = 19. = Vorm. 10 =. Lössen = 19. = Nachm. 2 =. Gonnern = 20. = Vorm. 9 = für die Stadt, am 20. Oct. Vorm. 11 Uhr für die Landgemeinden. am 20. Oct. Nachm. 2 =.

- 2. Compagnie. Gräbers am 20. Oct. Vorm. 10 1/2 U. Döllnitz = 20. = Nachm. 1 =. Ammendorf = 20. = Nachm. 3 =. Nietleben = 21. = Vorm. 10 =. Döblau = 21. = Mittags 12 =. Giebichenstein = 21. = Nachm. 3 = im Hofthore zum Wob. Weberssee = 22. Oct. Mittags 12 =. Seeden = 22. = Nachm. 3 =. Tanne b. Böhritz = 23. = Vorm. 10 =. Niemberg = 23. = Nachm. 1 =.

3. Compagnie.

- alle auf dem Hofe der Moritzburg 18. October Morg. 8 Uhr Jahrg. 1861. 18. October Morgens 10 Uhr die Jahrgänge 1862 und 1863. 18. October Mittags 12 Uhr die Jahrgänge 1864 u. 1865. 18. October Nachm. 2 Uhr der Jahrgang 1866. 18. October Nachm. 4 Uhr Jahrg. 1867. 19. October Morg. 8 Uhr Jahrg. 1868. 19. October Morgens 10 Uhr der Jahrgang 1869. 19. October Mittags 12 Uhr der Jahrgang 1870. 19. October Nachm. 2 Uhr Jahrg. 1871. 19. October Nachm. 4 Uhr der Jahrgang 1872 und alle jüngeren, sowie die Dispositions-Urtauber und unbrauchbaren Soldaten.

Submission.

Die Maurerarbeiten zum Bau einer neuen Polizeistatue, veranlagt auf 22,095 Mark, sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Anschrift, Zeichnungen nebst Bedingungen liegen im Stadtbaurath zur Einsicht aus, und sind ebenfalls selbst begütliche Offerten bis zum Eröffnungstermine Mittwöch den 22. September Vormittags 10 Uhr abzugeben.

Halle, den 14. September 1875. Das Stadtbaurath.

Eine Wohnung von 2 St., 2 R., R., eine dgl. v. 2 St., 1 R., R. zu verm. Spitz 20.

Bekanntmachung.

Die Erbschafts-Reserven I. K. des Jahrgangs 1870, welche in diesem Jahre zur Erbschafts-Reserve II. K. übertritten, haben bis zum 20. September d. J. ihre Erbschafts-Reserve-Scheine bei dem Bezirks-Beiwelbe ihres Wohnortes persönlich abzuliefern oder schriftlich einzuliefern, damit auf denselben der Vermerk des Liebertrius zur Erbschafts-Reserve II. K. gemacht werden kann.

Halle, den 1. September 1875.

Königliches Kommando des 2. Bataillons 2. Magdeburgischen Landwehrcorps.

Die obere Stage des früher v. Bismarck'schen Hauses, Margaretenstraße 1, ist vom 1. October c. ab zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Banquier Lehmann.

Hedwigsstraße 12 ist eine herrschaftliche Wohnung für 300 ₰ und eine kleine Wohnung für 60 ₰ zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Nob. Schweppel.

Eine herrschaftliche Velotage von 4 St., 2 R., R. u. Zub. ist zum 1. October zu beziehen Hedwigsstraße 11.

Eine Wohnung von 2 St., 2 R., R. zu vermieten Gardenpromenade zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Moritzwinger 7a

ist die Velotage vom 1. Januar 1876 ab zu vermieten. Auskunft daselbst bei Frau Hind.

2 große freundl. Part.-Zimmer, Nähe der Bahn, hiebei Comptoir, sind 1. October abzugeben. Näheres Nr. 15, part. linke.

Auch sind daselbst noch einige Pensionatarien freundl. Aufnahme und Nachhilfe.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör zu vermieten Hannischstraße 12.

Zum 1. October ist gr. Steinstraße 32 b. im Hof 3 Tr., eine Wohnung zu 65 ₰ zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung mit Wasserl., 4 Tr., ist umfönde halber zum 1. October oder später für jährlich 56 ₰ zu beziehen gr. Ulrichstraße 7.

Poststrasse 1

2 St., K., Kammer sofort zu vermieten. Freundliche Wohnung zu 48 ₰ ist zum 1. October zu beziehen Wöhrstraße 2a.

In meinem Hause grosse Ulrichstrasse Nr. 11 ist zum 1. October eine grössere Wohnung zu vermieten.

Gustav Mann junior. Ein hobes Parierre mit Gas- u. Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, soeman eine Wohnung von 2 Stuben, R., R., sind sofort oder zum 1. October zu vermieten vor dem Westthor 5h. E. Wöwendahl.

Wohnung mit Saal Saalber, 20.

Grünstraße 3 ist zum 1. October die Velotage mit Gartenbenutzung zu beziehen.

Eine Wohnung, St., R., R. Zub. (42 ₰) zum 1. October zu beziehen Spitz 20.

Eine ger. Wohnung, 2 St., 2 R., ist wegen Verlegung eines Beamten für 45 ₰ an ruhige, anst. Leute zum 1. October zu vermieten Weidstr. 14.

Kleine Wohnung zum 1. October zu beziehen. Näheres Harz 37.

Stube u. R. ohne Möbel zum 1. October an einen einz. P. zu dm. Leipzigerstr. 55, II.

Eine möblierte Wohnung, auch mit Bürschengelass, ist sofort zu beziehen Brüderstraße 13, 1. Et.

Möbl. Stube mit Weit zum 1. October zu beziehen Kapellengasse 6, II.

2 freundl. möbl. Stuben u. Kammern sofort zu vermieten gr. Ulrichstr. 5h.

Möbl. Stube zum 1. October oder später zu vermieten gr. Märkerstraße 16, I.

Gut möbl. Zimmer ist zum 1. October zu vermieten Sandwehstraße 10, III linke.

Anst. Wohnung f. 2 H. Klausdorph. 5, I. Möbl. Stube u. R. Trödel 6.

Eine große, freundlich möbl. Stube u. R., desgleichen eine kleine sind an solide Herren zu vermieten.

Mittelwache 8. Frau Orndt.

Möbl. möbl. Stube u. R. R. Wallstraße 2.

Möbl. möbl. Fleischerstraße 3.

Möbl. Stuben u. R. zu vermieten Gehlstraße 67 L.

Stube m. R. für Herrn Wamböserstr. 4.

Fremd. möbl. Zimm. r. zu vermieten ar. Steinstraße 44 I.

Anst. Schlafstube m. R. Vocksdörner 2.

Anst. Schlafstube II. Schlam 13, II.

Anst. Schlafstube m. R. H. Ulrichstr. 13, H.

Anst. Schlafstube m. R. Trödel 19.

Anst. Schlafstube m. R. Schulberg 8, I.

Anst. Schlafstube m. R. Wamböserstr. 11, R.

Stube mit Weit H. Ulrichstr. 7, P. r.

Anst. Schlafstube Spitz 25, I.

Anst. Schlafstube m. R. Hertenstraße 9.

Anst. Schlafstube Schulgasse 2a.

Zu miethen gesucht

zum 1. October eine geräumige Parterrezimmerwohnung. Von wem laßt die Exped. d. Bl.

Eine anständige Wohnung im Preise von 150-200 M. wird sofort zu miethen und zu beziehen gesucht.

Offerten unter G. 102 nehmen entgegen Hausleiter & Wogler, Leipzigerstraße 102.

Eine f. lindertlose Ehepart. (Privat.) sucht bis 1. October eine Wohnung von 1 bis 2 Stuben, Kammer und Küche. Offerten mit An. obe des Preises erbeten Ludenstraße 9, II.

Ein cand. med. sucht unweit der Königl. Klinik eine ungehiet möbl. Wohnung. Offerten mit Preisangebot abzug. in der Druckeri des Tageblatts.

Eine möbl. Wohnung, bestehend in einem Zimmer und 2 Kammern, zum 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter M. B. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Dankfagung.

Allen denjenigen, welche den Erg. unbesessenen Gatten und Vaters, des Taxators am hiesigen Hofbauamt, H. Gasse, so reichlich mit Kränzen und Blumen schmückten und dem Gorge zur letzten Ruhestätte folgten, sagen wir hierunfersten tiefschuldesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen. Halle, den 14. September 1875.

Freie Gemeinde in Halle.

Freitag den 17. Sept. Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Baumann, gr. Brauhausgasse 9, Vortrag vom Prediger Glukner aus Zittau.